



Protokoll der Mitgliederversammlung des Marie-Schlei-Vereins am Samstag, den 06. April 2019, von 15.00 Uhr bis 16.10 Uhr, im Bürgersaal Wandsbek, Am Alten Posthaus 4, 22041 Hamburg. Es sind 20 Personen anwesend, davon 20 stimmberechtigte Mitglieder.

- TOP 1:** Die Eröffnung und Begrüßung erfolgten durch Frau Dr. Wilma Simon, Vorstand. Sie informiert über die am selben Tag stattgefundenere erfolgreiche Veranstaltung „Weltweite Ungleichheit: ein Krebsgeschwür“ mit 61 Gästen.
- TOP 2:** a) Die form- und fristgemäße Einladung zur Versammlung wird festgestellt. Die Einladung mit Tagesordnung erfolgte mit Versand des Jahresberichtes 2018 am 26. Februar 2019. Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird festgestellt.
b) Annahme der Tagesordnung mit beantragten Änderungen
- TOP 1:** Eröffnung und Begrüßung
 TOP 2: a) Feststellung der fristgemäßen Einladung
 b) Annahme der Tagesordnung
 c) Annahme des letzten Protokolls der MV in 2018
 TOP 3: a) Rechenschaftsbericht der Vorsitzenden
 b) Reise- und Projektberichte
 c) Finanzbericht der Schatzmeisterin
 d) Bericht der RevisorInnen
 e) Aussprache
 f) Entlastung des Vorstandes
 TOP 4: Wahlen
 Wahl eines Kuratoriumsmitglieds: Vorschlag: Mechthild Rawert
 TOP 5: Öffentlichkeitsarbeit bzw. Mitgliederwerbung
 TOP 6: Verschiedenes
Die Tagesordnung wird mit 20 Stimmen einstimmig angenommen.
Das Protokoll, das seit Ende April 2018, wie angekündigt, auf der Webseite des Marie-Schlei-Vereins veröffentlicht ist, wird angenommen.
- TOP 2:** a) Wahl einer Versammlungsleiterin: Als Versammlungsleiterin wird die erste Vorsitzende bestimmt.
b) Wahl einer Protokollführerin: Als Protokollführerin wird Kirsten vom Heu einstimmig gewählt.
c) Wahl einer Zählkommission. Es wird einstimmig beschlossen, dass eine Zählkommission bei 20 Mitgliedern nicht benötigt wird. Gezählt wird durch die erste Vorsitzende. Für den Fall, das eine geheime Wahl beantragt wird, wird eine Zählkommission gebildet.
- TOP 3:** a) **Rechenschaftsbericht der Vorsitzenden**
Frau Dr. Wilma Simon, Vorstand, verweist auf den ausführlichen Jahresbericht und Rechenschaftsbericht, der allen Mitgliedern vorliegt. Das Feedback auf den Jahresbericht im DIN A5 Format von den Mitgliedern ist nach wie vor gut.
Mit Veranstaltungen wie der Veranstaltung im Bürgersaal Wandsbek macht der Verein Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung. 2018 nahm der Marie-Schlei-Verein insgesamt, teils federführend, an 17 Veranstaltungen und Infoständen teil. Auch 2019 sind Seminare, Podien und Netzwerkarbeit, wie bspw. Teilnahme am Hamburger Ratschlag, Teilnahme mit Ständen an Parteitagen oder eigenen Veranstaltungen wie im März 2018 in Bonn oder mit der FES in Berlin und dem Hamburger Ratschlag in Hamburg in Arbeit. Auch beim Deutschen Frauenrat und VENRO ist der Verein weiterhin vertreten.



Eine große Bereicherung ist nach wie vor das Engagement der Ortsgruppen Berlin, Rostock, Hamburg und Bonn, die Veranstaltungen machen und Spenden einwerben.

Insgesamt arbeitete 2018 der MSV mit 15 Partnerorganisationen zusammen. Neben den größeren laufenden lateinamerikanischen Projekten und einem größeren vietnamesischen Projekt bestehen z. Zt. vor allem viele kleinere Projekte in Afrika zur Ernährungs- und Einkommenssicherung im Bereich des Gemüseanbaus, der Pilzzucht, der Bewässerung und der Bäckereiausbildung. Vor allem bei den kleineren Projekten in Afrika mit kleinen Organisationen im ländlichen Raum ist anzumerken, dass die erforderlichen Kenntnisse in Beleg- und Buchhaltungspflicht nach deutschen Erfordernissen einen hohen Abstimmungsaufwand beinhaltet und auch Projektreisen zu den Partnerorganisationen erforderlich machen.

b) Zu den Projekten in Kenia, El Salvador, Vietnam und Guinea haben Projektreisen stattgefunden, um einen permanenten und guten Kontakt zu den Projektpartnern zu sichern.

Wilma Simon berichtet von der Reise ersten Vorsitzenden zu den aktuellen und potenziellen Projektpartnern Kenia.

UCDP: Die Betriebsmittel wurden wie vereinbart in Zelte, Mischpult, Generator, Geschirr investiert und die Schulungen begonnen. Die Projektbetreuung ist sehr professionell und die Frauen sehr motiviert.

Mama Helena: Die Fischteiche werden nach wie vor gut genutzt und werfen Gewinne ab.

RUCISO: Das Gelände zur Algenzucht wurde ausgebaut, Algenbecken und Trockenraum errichtet, die Schulungen haben stattgefunden und die erste Ernte ist in der Verarbeitung.

AHCP: Das Bäckerei-Training ist erfolgreich abgeschlossen und die Bäckerei ausgebaut und in Betrieb. Die Frauen wirken zunehmend selbstbewusster.

Ana Besser berichtet von ihrer Reise nach Argentinien zu unserem Projektpartner AMM: Die Frauen des Projektes wohnen im Chaco, im Norden Argentinien. Die Gegend ist nur mit dem Bus zu erreichen, die Kommunikation mit der Hauptstadt ist schwierig. Die komplette Abrechnung lag noch nicht vor. Das Projekt ist erfolgreich. Die einsehbaren Mittel wurden ordnungsgemäß verwendet und abgerechnet. Gute Graswurzelarbeit, schätzenswertes Engagement. Buchhalterische Defizite.

Mechthild Rothe berichtet von Ihrer Reise in zu den Projekten nach Kenia und Uganda in 2018: Die Projekte liefen gut. Erwähnenswert ist vor allem das Vanille-Projekt in Uganda mit HORUWO, wo das Engagement der Frauen zuerst das Misstrauen der Männer weckte, aber in gemeinsamen Seminaren dann die Zusammenarbeit innerhalb der Familien sehr gestärkt werden konnte. Auch eindrucksvoll war das Engagement der kenianischen Frauen im Fischzuchtprojekt und der alleinerziehenden Frauen im Bäckereiprojekt, mit AHCP Kenia.

Mechthild Walz berichtet von ihrer Reise zu unserem Projektpartner ACUDESBAL (El Salvador) und einem ehemaligen Projekt mit AGFC in Guinea.

ACUDESBAL: agrarische Frauen-Genossenschaftsprojekte: das Projekt läuft erfolgreich. Schwierigkeiten durch extreme Klimaereignisse - eine Dürre und darauffolgende Starkregen – konnten erfolgreich bewältigt werden. Die Belege waren sehr professionell und ordnungsgemäß dokumentiert und Ausgaben konnten ohne Beanstandung nachvollzogen werden. Die Frauen in beiden Projekten haben viel gelernt, wirken sehr selbstbewusst, arbeiten solidarisch und sie generieren mit dem Projekt Einnahmen. Besonders erfolgreich sind die Süßwarenproduktion und das Garnelenprojekt. Aber auch die agrarischen Fortschritte ließen sich gut nachvollziehen. So waren die Felder gut bestellt und die Obstbäume deutlich gewachsen.

AGFC: Es wurden die zwei Berufsbildungszentren und eine Fischräucherei aus ehemaligen Projekten besucht, die durch Bürgerkrieg und Ebola notleidend geworden waren. Die Fischräucherei war über die Krisen zerstört. Aufgrund der zerstörten Infrastruktur ist ein Wiederaufbau fast unmöglich. Auch die Bildungszentren sind in Notleidenschaft geraten



und die infrastrukturelle Versorgung ist schwierig, wobei der Bedarf der Frauen vor Ort groß ist. Viele Frauen haben Gewalt erfahren und durch Ebola Angehörige verloren. In wie weit sich der Marie-Schlei-Verein bei der schwierigen infrastrukturellen Lage am Wiederaufbau beteiligen kann, wird geprüft.

c) Finanzbericht der Schatzmeisterin Lina Beling

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen um 8.683,90 € und aus Spenden um 9.967,70 € erhöht.

Die Zuschüsse haben sich um 131.395 € verringert, da bei noch laufenden, vom BMZ geförderten Projekten, keine zusätzlichen Entwicklungsprojekte beantragt wurden. Die Arbeitsbelastung ist zu hoch.

212.000 € wurden 2018 für die Projekte in Asien, Afrika und Lateinamerika verausgabt. Der Verein konnte 17 Projekte unterstützen.

Insgesamt verteilten sich die Gesamtausgaben von 284.267,38 € des Marie-Schlei-Vereins wie folgt: Personalkosten 12 %, Verwaltungskosten 5 %, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung 3 %, Bildungsarbeit Inland 5 % und Projektkosten Ausland 75 %.

d) Bericht der RevisorInnen:

Die Revisorinnen Traute Noga und Ingrid Weskamp haben am 14.03.19 die Innenrevision durchgeführt, dazu Zahlungseingänge, -ausgänge, Kontierung und Belege Stichprobenartig überprüft. Traute Noga berichtet. Es waren alle Unterlagen vorhanden. Für Nachfragen stand Kirsten vom Heu zur Verfügung. Es gab keine Beanstandungen. Die Revisorinnen schlagen vor, die prozentuelle Darstellung der Ausgaben zu veröffentlichen, da sie ein Beleg für das Engagement und die Effizienz des Vereins sind.

Hannelore Besser berichtet über die Projektrevision. Es liegen die Berichte des Revisors Horst Becker in schriftlicher Form vor, der heute entschuldigt und nicht anwesend ist und die von Hannelore Besser vorgetragen werden.

Der Revisor Horst Becker hat die Abrechnungen der Projekte Nr. 405, 408, 409, 410, 411, 412 und 415 geprüft. Das Projekt 408 wies aufgrund eines Wechsels in der Geschäftsführung des Projektträgers buchhalterische Defizite auf. Ansonsten gab es keine Beanstandungen, die Gesamtausgaben konnten ohne Differenz mit den entsprechenden Zahlungsbelegen/Quittungen abgestimmt werden. Für Nachfragen standen Frau Randzio-Plath und Kirsten vom Heu zur Verfügung. Es gab keine Beanstandungen.

Die Projekt Revisorin Ana Besser hat die lateinamerikanischen Projekte 365 und 417 geprüft. Die Mittel wurden ordnungsgemäß verwendet und abgerechnet. Für Nachfragen stand Kirsten vom Heu zur Verfügung. Es gab keine Beanstandungen.

e) Aussprache – Es gab keine Nachfragen, aber Dank an den Vorstand und die Leistung der Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit.

f) Entlastung des Vorstandes: Hannelore Besser stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes: Die Entlastung des Vorstandes wird mit 15 Stimmen, 5 Enthaltung (Vorstand), 0 Gegenstimmen beschlossen.

TOP 4: Wahlen:

a) Wahl eines weiteren Kuratoriumsmitglied. Vorschlag: Mechthild Rawert.

Die Wahl von Mechthild Rawert, wohnhaft in der Rheinstr. 10, 12159 Berlin, wird mit 20 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen.

Mechthild Rawert nimmt die Wahl als Mitglied des Kuratoriums an.

TOP 5: Öffentlichkeitsarbeit bzw. Mitgliederwerbung

Spenden und Öffentlichkeitsarbeit sind nach wie vor ausbaubar. In 2018 konnten 8 Mitglieder hinzugewonnen werden und 4 Mitglieder sind ausgetreten. Neben Infoständen, wie



beispielsweise an Parteitagen oder Versammlungen, sind auch wieder Veranstaltungen mit der FES sowie zwei Hamburger Ratschläge am 14.06. und am 15.11.2019 geplant.

TOP 6: Verschiedenes

Es folgte eine Diskussion zu weiteren Möglichkeiten des Marie-Schlei-Vereins, mehr Öffentlichkeitsarbeit auch für junge Menschen zu betreiben und das Personal auszubauen, um mehr Entwicklungsprojekte zu fördern. Vor allem junge Menschen, die die neuen Medien und eine altersadäquate Sprache beherrschen, sind wünschenswert. Zugleich sollte überprüft werden, welche Fördermöglichkeiten es gibt wie z.B. FSJler. Ebenso ist es wünschenswert, das Veranstaltungsformat für junge Menschen anzupassen.

Mechthild Walz schlägt vor, den November mit einer Veranstaltung anlässlich des 100 Geburtstags von Marie Schlei zu begehen.

Schlusswort der Vorsitzenden

Die Vorsitzende bedankt sich für das Vertrauen in die Arbeit des Vorstands und ermutigt alle, sich weiterhin zu engagieren.

Hamburg, den 06. April 2019

Kirsten vom Heu, Protokollantin